



[45100] In den nächsten Tagen gelangen zur Ausgabe:

v. Mantey, (Generallieut.), **Ein Wunsch in Betreff des Exercir-Reglements für die Infanterie.** 50 S ord., 35 S no.

Müller, (Generallieutenant, Departements-Direktor im Kriegsministerium), **Geschichte des Festungskrieges seit allgemeiner Einführung der Feuerwaffen bis zum Jahre 1892.** Zweite umgearbeitete Auflage. 9 M ord., 6 M 75 S netto; eingeb. 10 M 50 S ord., 8 M netto.

Melodienbuch zu dem Evangelischen Militär-Gesang- und Gebetbuch für das deutsche Kriegsheer:

I. Melodienbuch, kartoniert 1 M ord., 75 S netto.

II. Melodienbuch, Amtliche Denkschrift. 1 M ord., 75 S netto.

Rang- und Anciennetäts-Liste des Offizier-Corps der Jäger und Schützen (einschl. Reserve- und Landwehr-Offiziere sowie Portepée-Fähnriche) und des Reitenden Feld-Jäger-Corps. 1892. Zusammengestellt zum Besten der Spezialstiftung für invalide Jäger und Schützen sowie deren Wittwen, im Geschäftszimmer der Inspection. Geschlossen am 14. September 1892. 1 M ord., 75 S netto.

Lehr- und Lesebuch der Geschichte von der Gegenwart bis auf Kaiser Karl den Großen für die unteren Klassen höherer Lehranstalten bearbeitet von Dr. Rudolf Stenzler, Dr. Franz Lindner (Professoren am Königlichen Kadetten-Corps) und Dr. Hugo Landwehr (etatmäßiger wissenschaftlicher Lehrer am Königlichen Kadetten-Corps). Zweites und drittes Tausend. 1 M 50 S ord., 1 M 15 S netto; in Halblederband 1 M 90 S ord., 1 M 55 S netto.

Schriften des Vereins für die Geschichte Berlins. Heft XXIX. 2 M 50 S ord., 1 M 90 S netto.

Inhalt des Heftes:

1. Das juristische Berlin beim Tode des ersten Königs. Von Amtsrichter Dr. jur. Holze.
2. Lynars Briefwechsel mit dem Landgrafen Wilhelm von Hessen (1576 bis 1592). Von Peter Wallé.
3. Zur Geschichte der Krieger- und Domänen-Kammern. Von Geh. Archivrath B. Reuter.
4. Der Berliner Volksdialekt. Von Dr. Hans Brendicke.

Bei Aussicht auf Absatz stehen Exemplare à cond. gern zur Verfügung.

Berlin, 4. November 1892.

E. S. Mittler & Sohn.

Verlag der Druckerei Glöck
in Dresden.

[45148]

Mitte November d. J. erscheint:

Ein neues Werk

von

Max Beyer.

= Mit einem Bildnis. =

*

In seinem neuen Buch wird Beyer zu den politischen, künstlerischen und ethischen Fragen unserer Zeit auf Grund einer ganz neuern Auffassung des

Christenthums

die

allerschärfste Stellung

nehmen.

Das Buch betitelt sich

Gedanken

von

Max Beyer.

= Mit einem Bildnis. =

und wird 10—11 Bogen umfassen.

2 M ord., bar mit 33 1/3 % und 7/6, à cond. 25 %.

Das Werk ist weit volkstümlicher und dabei doch viel tiefgreifender geschrieben, als die bekannten Schriften des Engländers Drumond, zumal Beyer die christliche Mystik nicht nur in naturwissenschaftlichen, sondern auch in politischen, künstlerischen und sozialen Lebensvorstellungen auf das pädagogische darlegt.

Die dürftige Auffassung des Christenthums durch Herrn von Egidy erhält in diesen

deutsch-christlichen Gedanken

eine schwere Abfertigung.

Das Buch ist voll Geist und Leben, un-gemein scharf und doch voll tiefer Poesie.

Ich bin überzeugt, daß „Beyers Gedanken“ einen ganz ungewöhnlichen Eindruck machen werden.

Das Buch kommt gerade recht in die

Weihnachtszeit,

da es in volkstümlicher Weise und mit tiefem Ernst auf

allen Gebieten des geistigen Lebens

für die christlichen Ideen eintritt.

Max Beyer's „Gedanken“ werden allge-mein gelesen, allgemein besprochen werden.

Ich bitte möglichst umgehend zu bestellen.

Verlag der Druckerei Glöck
in Dresden.

Bu Weihnachten.

[45109]

In meinem Verlage erscheint Ende d. M.

Catilina.

Historischer Roman

von

Edmund Friedemann.

Vollausgabe mit historischen Anmerkungen versehen.

2 Bde. Ca. 50 Bogen. 8°. Holzfrees Papier.

Preis geh. 5 M ord., in 2 Bde. geb. 7 M ord.

Die glänzende Aufnahme, welche der vor-liegende Roman bei seinem ersten Erscheinen im Jahre 1885 gefunden, hat mich veranlaßt, eine neue billige Vollausgabe zu veranstalten, um das vortreffliche Werk auch weiteren Kreisen zü-gänglich zu machen. Der Herr Verfasser hat dieser neuen Ausgabe durch die Hinzufügung zahlreicher historischer Anmerkungen einen be-sonderen Wert verliehen. Nachstehend einen kurzen Auszug aus den Besprechungen:

Frankfurter Zeitung, Frankfurt a. M. ... „Dieser Roman gehört zu dem besten, was die Neuzeit hervorgebracht hat.“

Berliner Zeitung, Berlin. ... „Der Leser wird das Buch sicher nicht aus der Hand legen, ohne ein bleibendes Bild jener gewaltigen Zeit in sich aufgenommen zu haben, das seinen Geist immer wieder fesselt und beschäftigt.“

Hamburger Fremdenblatt, Hamburg. „Unter den vielen kulturhistorischen Romanen, die jetzt die Bücherwelt überschwemmen, ist der vorliegende jedenfalls einer der interessantesten und best geschriebenen, so daß wir seine Lektüre auf das wärmste empfehlen können.“

Königsberger Allg. Zeitung, Königsberg. „Im Verlage etc. ist etc. erschienen, der wohl zu den besten seiner Art gehört, interessant ge-schrieben ist und die einzelnen Situationen fesselnd schildert. Verfasser weiß den eigenartigen Charakter seines Helden dem Leser anschaulich zu ge-stalten, überhaupt die Geistesrichtung jener Zeit vortrefflich zu schildern. Dieses Buch ist nicht nur eine anregende Lektüre, sondern wird auch bildend und fördernd auf den aufmerksamen Leser einwirken.“

Schließlich sei hier noch ein mir vorliegen-der Brief eines Gymnasiallehrers an den Herrn Verfasser erwähnt; derselbe schreibt:

... Ich bin und durch mich sind meine Schüler durch Ihre glänzende Schilderung jener großen und interessanten Zeit mächtig angeregt worden. Mir erscheint Ihr Werk so voll ausgereift, daß ich demselben nur die Romane Frentags und Scheffels zur Seite stellen kann und habe ich Ihren ausgezeichneten Roman vielen Freunden und älteren Schülern empfohlen etc. etc.

Aus vorstehendem allen wollen Sie ersehen, daß das Werk wohl Ihrer ausgiebigen Verwen-dung und auch Empfehlung zu Weihnachts-geschenken wert ist. Der Preis für die beiden vorzüglich ausgestatteten starken Bände ist ein außerordentlich niedriger.

Ich liefere in Rechnung mit 25 % gegen bar mit 33 1/3 % und 7/6, geb. Exemplare aus-nahmslos nur „fest“ resp. bar und bitte zu verlangen.

Dresden, Anfang November 1892.

Heinrich Minden.